



Ingrid Jost, Andreas Seidl und Amelie Mehnert gestalteten die Lesung des Kunstforums, die viele Besucher anlockte.

Foto: p

Kunstforum widmet sich der Landschaft in der Literatur

Von Poesie bis Satire

Seligenstadt (red) – Gerade heute in Corona-Zeiten ist „die Landschaft“ als Erholungsort im weitesten Sinn immens wichtig. In früheren Jahrhunderten spielte sie im Leben der Menschen eher eine prosaische Rolle, als Ackerboden oder Jagdgebiet. Ansonsten stellten hohe Berge und das Meer, tiefe Wälder und Sumpflandschaften häufig eine existenzielle Gefahr dar. Erst in der Romantik begannen die Menschen die Schönheit und das Erhabene der Landschaft zu schätzen und die Dichter bezogen sie in ihr Werk ein.

So gaben Ingrid Jost und Amelie Mehnert vom Theater-Ensemble des Kunstforums Seligenstadt ihrer Lesung auf dem Schulhof der ehemaligen Hans-Memling-Schule den Titel „Poesie der Landschaft – der Dichter als Maler“. Sie stellten romantische Gedichte von Josef

von Eichendorff vor, denen Texte von Georg Trakl folgten, der Landschaft schon weniger verklärt beschrieb. Mit der Industrialisierung veränderte sich die Landschaft in ungekannter Weise. Hermann Hesse vermochte sogar noch Fabrikgebäuden Schönheit abzugewinnen. Erich Kästner beschrieb „Vorstadtstraßen“ und die Fahrt „Im Auto über Land“ in seiner unvergleichlichen Weise und selbst der Satiriker Robert Gernhardt konnte auch poetisch: „Auf Reisen – Halt im Frankenland“ oder „Am See“. Wie sehr eine Landschaft Menschen prägen kann, beschreiben Ulrich Harbecke in „Die Sache mit der Milch“ und Siegfried Lenz in „So zärtlich war Suleyken“. Jost und Mehnert zitierten zudem aus der Tageszeitung ganz aktuell einen Artikel über virtuelle Busreisen in Japan, was für nicht wenig

Heiterkeit bei den zahlreichen Zuhörern sorgte.

Musikalisch begleitet wurde die Lesung von Andreas Seidl auf dem Hang, einem ungewöhnlichen Schlaginstrument mit feinem harmonischen Ton. Unterstützt wurde die Veranstaltung von den Freunden der Hans-Memling-Schule. Die Lesung fand in der Reihe „Wasser, Wein und Worte zur Kunst“ statt und bezog sich auf die derzeit in der Galerie Kunstforum stattfindende Ausstellung „LANDschaf(f)tKUNST“.

Hier sind noch bis 20. September Werke von Pilar Colino, Sabine Dächert, Manfred Pieck und Heinz Wallisch zu sehen, die sich mit dem Thema Landschaft beschäftigen. Die Ausstellung ist noch Freitag, Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei, es gelten die allgemeinen Corona-Hygieneregeln.